

# Die Sarfert Briefe

NACHRICHTEN FÜR DEN  
FAMILIENVERBUND SARFERT



23. JAHRGANG · 44. AUSGABE  
MAI 2019

*Hallo, Ihr Lieben!*

Mit einer großen Bergparade endete am 15. Dezember 2018 das Jubiläumsjahr in Zwickau. Knapp 650 Teilnehmer und fünf Kapellen marschierten durch die Stadt. Neben der Eröffnungsfeier am 1. Mai und dem Festival of Lights war es die dritte Veranstaltung, bei der wir vor Ort waren und mitfeiern konnten. Ein großes Lob an die Organisatoren: „Hier wurde Zwickau würdevoll in Szene gesetzt!“

Die Ära des Steinkohlenbergbaus ist in Zwickau schon seit 1978 Geschichte (in Deutschland seit Ende 2018), doch es gibt immer noch Zeitzeugen zu entdecken. Eine Fahrt in die Stadt bleibt lohnenswert.

Doch schon bald steht ein weiteres Jubiläum auf dem Programm. Am 9. November 2019 jährt sich zum 30. Mal das historische Ereignis „Mauerfall“. Endlich konnte wieder ganz einfach von „Ost nach West“ oder auch umgekehrt gereist werden.

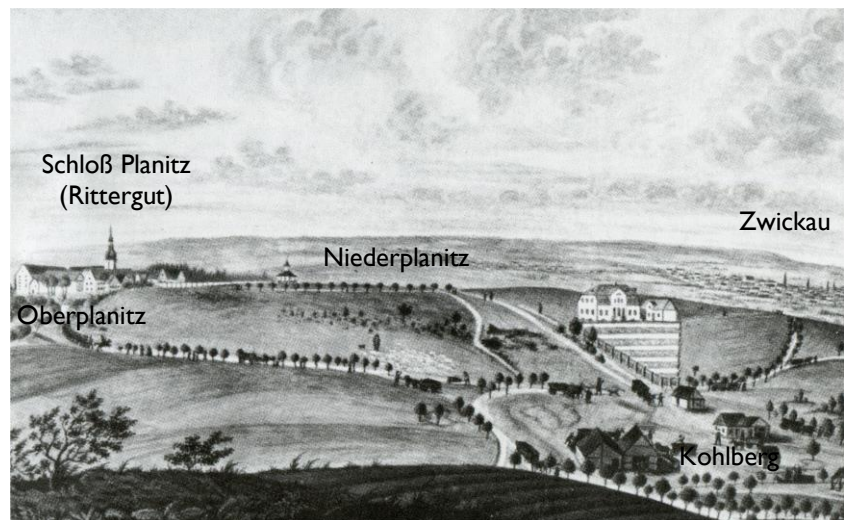
In der Nov.-Ausgabe der Fam.-Zeitung möchten wir darüber berichten. Es werden noch Geschichten und Fotos gesucht! Wie habt ihr diesen Tag verbracht? Auch Erlebnisse und Lebensläufe aus der „Nachwendzeit“ interessieren uns sehr.

Ruft einfach an, schickt ein Mail oder meldet Euch klassisch per Brief. Es würde uns sehr freuen!

Wir wünschen Euch einen wunderschönen Mai und natürlich auch einen tollen Sommer. Es grüßen

ganz herzlich

**Marion & Harald**



## Planitz wurde Heimat

*Joh. Aug. Sarfert heiratete hier am 26.9.1813 und blieb.  
Seine Nachfahren wohnen noch heute dort.*

Seit 1944 ist Planitz ein Stadtteil von Zwickau. Der Ort bildete sich erst 1923 durch die Vereinigung der beiden Waldhufendörfer Nieder- und Oberplanitz, die seit Jahrhunderten zum Rittergut Planitz gehörten. Bis 1856 hatte das Rittergut sogar eine eigene Gerichtsbarkeit und 1815 wurde dort auch das Urteil für die letzte Hinrichtung auf dem nahen Galgenberg gesprochen.

Die Grundherren (Anfangs die *Vögte von Weida*, später die *Wettiner*) übertrugen die Rechte an Grund und Boden (Lehen) an die *Herren von der Planitz*. Später folgten die Familien derer *von Beust* (führten den Kohlelehnern zugunsten der Kirche ein) und *von Arnim*. Eine Besonderheit war der Hang des Planitzer „Kohlbergs“ zur Mulde. Dort trat das schwarze Gold aus den Flözen direkt ans Tageslicht. Ein Abbau der Steinkohlen war hier leicht möglich. Doch erst Mitte des 19. Jahrhunderts kam die Steinkohle „zu ihrer vollen Blüte“.

Bewirtschaftet wurde das Land seit jeher durch Bauern. Auch *Joh. Aug. Sarfert (I-158)* kam schon früh mit der Landwirtschaft in Kontakt. Er entstammte einer Müllerfamilie aus Leubnitz, heiratete nach Planitz und ist „Urvater“ des NIEDERPLANITZER FAMILIENZWEIGES. Seinen Start in die Geschichte könnt ihr auf den folgenden Seiten nachlesen.

BILD OBEN: Planitz - gezeichnet um 1825. Rechts die Arnimschen Schachtanlagen; dahinter das Haus des Bergmeisters. Eine Urkunde von 1493 belegt, dass der Zwickauer Steinkohlenbergbau am Planitzer „Kohlberg“ seinen Anfang hatte.